

LEISTUNGSaufTRAG UND GLOBALKREDIT
für die Produktgruppe

9 VERSORGUNG UND ENTSORGUNG

für die Jahre 2006-2009

Im Vergleich zu den schweizerischen Energiestädten liegt Riehen immer noch weit vorne, aber nicht mehr ganz an der Spitze. Das zeigt, dass andere Städte wie Lausanne, Schaffhausen, Zürich oder Cham und viele andere auch grosse Anstrengungen im Bereich **Energie** unternehmen und den ähnlichen Weg wie Riehen gehen. Die hohen Energiepreise zeigen, dass die 121 Energiestädte auf dem richtigen Weg sind, wenn sie erneuerbare, einheimische Energie in Form von Holz, Geothermie und Sonnenenergie nutzen, um den Verbrauch von fossilen Energieträgern und dessen negative Folgen für die Umwelt zu mindern. Neue Möglichkeiten hat die Gemeinde Riehen, wenn sie sich für die Realisierung einer Vergärungsanlage im Kanton einsetzt oder in Zusammenarbeit mit den IWB und der "Wärmeverbund Niederholz AG" das Projekt *Riehen plus* realisiert.

Die Gemeinde Riehen besitzt heute ein modernes und leistungsfähiges **Kommunikationsnetz**. Nebst dem Kerngeschäft, der Verbreitung von Radio- und Fernsehprogrammen durch die Gemeinde Riehen, wird privaten Anbietern ermöglicht, weitere Dienstleistungen über das Kommunikationsnetz anzubieten.

Sorge zum **Wasser** zu tragen, das aus den gemeindeeigenen Quellen im Moos- und Aupal gewonnen wird, ist eine ständige Aufgabe der Gemeinde. Teil des Grundwasserschutzes ist das **Kanalisationsnetz**. Das Unwetter vom 22. Juli 2004 hat gezeigt, dass auch ein normalerweise gut funktionierendes Kanalisationsnetz bei extremen Regenfällen überlastet wird, was in den angeschlossenen Liegenschaften zu Überschwemmungen in den tiefliegenden Räumen führen kann. Schwachstellen im Netz zu finden ist eines der Ziele, das mit der Ausarbeitung des Generellen Entwässerungsplans GEP erreicht werden soll. Die dazu erforderlichen Zustandsberichte sind ausgearbeitet. Es gilt jetzt noch, daraus die Schlussfolgerungen zu ziehen, Sanierungskonzepte auszuarbeiten und zu realisieren.

Bei der **Abfallbewirtschaftung** soll durch Optimierungen im organisatorischen und technischen Bereich durch die Ausschöpfung von Synergien und durch fiskalische Anpassungen eine Verbesserung des Leistungsangebots erreicht werden.

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, für den Politikbereich Versorgung und Entsorgung (Produktgruppe 9) für die Jahre 2006-2009 den nachstehenden Leistungsauftrag zu erteilen und den zugehörigen Globalkredit im Betrag von Fr. 38'277'000.- (Indexstand Juni 2005) zu bewilligen.

Juli 2005

GEMEINDERAT RIEHEN

Der Vizepräsident:
sig. Christoph Bärgermeier

Der Gemeindeverwalter:
sig. Andreas Schuppli

INHALTSÜBERSICHT

Seite

Beschluss			3
A. Allgemeiner Überblick			4
1. Produktrahmen			4
2. Leitlinien der Produktgruppe, Produkte			5
3. Wichtige gesetzliche Grundlagen			6
B. Allgemeine Bestimmungen			7
C. Globalkredit 2006 bis 2009			8
D. Ziele und Vorgaben			10
1. Programmatische Ziele der Produktgruppe			10
2. Wirkungsziele der Produktgruppe			11
3. Andere Vorgaben			11
4. Produkte			12
9.1 Energie			12
9.2 Kommunikationsnetz			14
9.3 Wasser			16
9.4 Abfallbewirtschaftung			19



**Beschluss des Einwohnerrats betreffend
Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich Versorgung und Entsorgung für die Jahre 2006 bis 2009**

Der Einwohnerrat erteilt auf Antrag des Gemeinderats sowie der zuständigen Sachkommission für den Politikbereich Versorgung und Entsorgung (Produktgruppe 9) den Leistungsauftrag an den Gemeinderat für die Jahre 2006 - 2009 und bewilligt den zugehörigen Globalkredit im Betrag von Fr. 38'277'000.-. Der Betrag basiert auf dem Basler Index der Konsumentenpreise (Stand Juni 2005). Die Anpassung erfolgt jeweils auf den 1. Januar des nachfolgenden Jahres, erstmals per 1. Januar 2007.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, den 27. Oktober 2005

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident:

Niggi Benkler

Der Sekretär:

Andreas Schuppli

A. Allgemeiner Überblick

1. Produktrahmen (gemäß Beschluss des Einwohnerrats vom 27. Oktober 2004)

Version 4.2 / 20.06.05

1	2-01.x.00	2	2-02.x.00	3	2-03.x.00	4	2-04.x.00	5	2-05.x.00	6	2-06.x.00	7	2-07.x.00	8	2-08.x.00	9	2-09.x.00	10	2-10.x.00		
Volksabstim- mungen und Behördenste	Denzler U.	Publikumsdien- ste und Ausen- beziehungen	Denzler U.	Finanzen und Steuern	Gutzwiller B.	Gesundheit	Kunz R.	Kultur	Stauber V.	Freizeit und Sport	Stauber V.	Bildung und Soziales	Kunz R.	Allmend und Verkehr	Grass R.	Versorgung und Entsorgung	Grass R.	Siedlung und Landschaft	Tomaschett G.		
1.01	Perret R. 2-01.x.01	2.01	Denzler U. 2-02.x.01	3.01	Panti P. 2-03.x.01	4.01	Kunz R. 2-04.x.01	5.01	Stauber V. 2-05.x.01	6.01	Giudici M. 2-06.x.01	7.01	Perfer G. 2-07.x.01	8.01	Grass R. 2-08.x.01	9.01	Vächli P. 2-09.x.01	10.01	Berweger I. 2-10.x.01		
Wahlen und Abstimmungen	Bürgenmeier C.	Einwohnerdienste	Iselin-Löffler M.	Finanzdienste	Bürgenmeier C.	Gemeindespital	Fischer W.	Kulturförderung	Iselin-Löffler M.	Freizeit- und Sportförderung	Fischer-Burri I.	Kindergärten und Tagesbetreuung	Fischer W.	Verkehrsnetz	Schweizer M.	Energie	Siedlungs- Entwicklung	Tamm N.			
1.02	Schuppli A. 2-01.x.02	2.02	Schuppli A. 2-02.x.02	3.02	Müller H. 2-03.x.02	Schulzahnpflege	Fischer W.	Museum	Graf B. 2-05.x.02	Freizeitangebote	Giudici M. 2-06.x.02	Musikschulen	Kunz R. 2-07.x.02	Öffentlicher Verkehr	Vächli P. 2-08.x.02	Kommunikations- netz	Grünanlagen	Braun F. 2-10.x.02			
Einwohnerat	Bürgenmeier C.	Aussen- beziehungen	Iselin-Löffler M.	Steuern	Bürgenmeier C.	Fischer W.	Fischer W.	Iselin-Löffler M.	Iselin-Löffler M.	Iselin-Löffler M.	Fischer-Burri I.	Fischer W.	Schweizer M.	Schweizer M.	Schweizer M.	Schweizer M.	Wasser	Umweltschutz	Tamm N.		
1.03	Denzler U. 2-01.x.03	2.03	Denzler U. 2-02.x.03	3.03	Krähenbühl B. 2-03.x.03	Betagen- und Krankenpflege	Fischer W.	Bildende Kunst	Stauber V. 2-05.x.03	Schwimmbad	Giudici M. 2-06.x.03	Berufs- und Erwachsenen- bildung	Fischer W.	Individualverkehr	Vächli P. 2-08.x.03	Wasser	Umweltschutz	Schmid J. 2-10.x.03			
Gemeinderat	Bürgenmeier C.	Information und Gemeinde- marketing	Iselin-Löffler M.	Liegenschafts- bewirtschaftung	Bürgenmeier C.	Prävention	Fischer W.	Iselin-Löffler M.	Iselin-Löffler M.	Fischer-Burri I.	Fischer-Burri I.	Soziale Dienste und Integration	Fischer W.	Schweizer M.	Schweizer M.	Schweizer M.	Schweizer M.	Fischer-Burri I.	Fischer-Burri I.		
2.04	Denzler U. 2-02.x.04	2.04	Denzler U. 2-02.x.04					Bibliothek	de Haller A. 2-05.x.04	Sportanlagen	Giudici M. 2-06.x.04	Soziale Dienste und Integration	Fischer W.	Käppeli F. 2-08.x.04	Schweizer M.	Schweizer M.	Schweizer M.	Schweizer M.	Schmid J. 2-10.x.04		
Sicherheit	Iselin-Löffler M.	Sicherheit	Iselin-Löffler M.					Iselin-Löffler M.	Iselin-Löffler M.	Fischer-Burri I.	Fischer-Burri I.	Entwicklungs- zusammenarbeit	Fischer W.	Schweizer M.	Schweizer M.	Schweizer M.	Schweizer M.	Schweizer M.	Naturschutz und Landwirtschaft	Fischer-Burri I.	
2.05	Braun F. 2-02.x.05	2.05	Braun F. 2-02.x.05					Bestatungen und Friedhofpflege				Entwicklungs- zusammenarbeit	Kunz R. 2-07.x.05	Schweizer M.	Schweizer M.	Schweizer M.	Schweizer M.	Schweizer M.	Wald	Wass A. 2-10.x.05	
												Sozialhilfe	Beck H. 2-07.x.06								Fischer-Burri I.

2. Leitlinien der Produktgruppe, Übersicht über die Produkte



Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
9 Versorgung und Entsorgung	Marcel Schweizer	Richard Grass

Leitlinien¹ der Produktgruppe 9

1	Die kommunale Energieversorgung sowie die Abfallbewirtschaftung und -entsorgung tragen zu einem sparsamen und umweltschonenden Umgang mit den Ressourcen bei.
2	Durch die Gemeinde Riehen wird ein ausgewogenes und die grossen Bevölkerungsgruppen ansprechendes Programmangebot für Radio und Fernsehen bereitgestellt. Privaten Anbietern wird ermöglicht, über das Kommunikationsnetz Riehen weitere Dienstleistungen wie Breitband-Internet, Kabeltelefonie, Digital-TV, etc. anzubieten.
3	Das Brunnenwasser hat Trinkwasserqualität und dient der Notwasserversorgung.
4	Das Abfallbewirtschaftungs- und -entsorgungsangebot ist kundenorientiert und umweltgerecht.

Produkte der Produktgruppe 9 Versorgung und Entsorgung			
Nr	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
9.1	Energie Planung, Unterhalt und Betrieb des Wärmeverbunds Riehen; Unterstützung, Planung und Betrieb von sparsamer und umweltschonender Energienutzung im Gemeindegebiet; Förderung von umweltschonender Mobilität	Marcel Schweizer	Philipp Wälchli
9.2	Kommunikationsnetz Planung, Unterhalt und Betrieb des Kommunikationsnetzes	Marcel Schweizer	Urs Schöni
9.3	Wasser Planung, Unterhalt und Betrieb des Abwasser- und des Brunnenwassernetzes; Grundwasserschutz in den Quellgebieten	Marcel Schweizer	Christian Jann
9.4	Abfallbewirtschaftung Entsorgung der Abfälle und Wiederverwertung der Wertstoffe aus dem Siedlungsgebiet	Marcel Schweizer	Christian Jann

¹ Vgl. § 24 Abs.3 lit. b der Gemeindeordnung



3. Wichtige gesetzliche Grundlagen²

A. Bund

1. Wasserbauverordnung vom 2. November 1994 (SR 721.100.1)
2. Verordnung über umweltgefährdende Stoffe vom 9. Juni 1986 (SR 814.013)
3. Verordnung über Belastungen des Bodens vom 1. Juli 1998 (SR 814.12)
4. Gewässerschutzgesetz vom 24. Januar 1991 (SR 814.20)
5. Gewässerschutzverordnung vom 28. Oktober 1998 (SR 814.201)
6. Lebensmittelgesetz vom 9. Oktober 1992 (SR 817.0)

B. Kanton (Auswahl)

1. Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände vom 12. März 1996 (SG 351.100)
2. Bau- und Planungsgesetz vom 17. November 1999 (SG 730.100)
3. Bau- und Planungsverordnung vom 19. Dezember 2000 (SG 730.110)
4. Wassernutzungsgesetz vom 15. Dezember 1983 (SG 771.500)
5. Wassernutzungsverordnung vom 24. Juni 2003 (SG 771.510)
6. Energiegesetz vom 9. September 1998 (SG 772.100)
7. Verordnung zum Energiegesetz vom 11. Mai 1999 (SG 772.110)
8. Verordnung zur Solarstrombörse vom 26. Oktober 1999 (SG 772.120)
9. Verordnung betreffend die Abgabe von Trinkwasser vom 19. September 1989 (SG 772.800)
10. Umweltschutzgesetz vom 13. März 1991 (SG 780.100)
11. Kantonale Gewässerschutzverordnung vom 12. Dezember 2000 (SG 783.200)
12. Gesetz über Grundwasserschutz zonen vom 15. Dezember 1983 (SG 783.400)
13. Verordnung über Grundwasserschutz zonen vom 19. Juni 1984 (SG 783.410)

C. Gemeinde (vollständige Auflistung)

1. Produktspezifische Ordnungen

- 1.1 Ordnung der Abfallbehandlung in der Gemeinde Riehen vom 27. Januar 1993 (RiE 786.100)
- 1.2 Reglement³ über die Gemeinschaftsantennenanlage für Fernsehen und Radio der Gemeinde Riehen vom 30. Januar 1974 (RiE 970.120)

2. Produktspezifische Reglemente

- 2.1 Gebührenreglement für die Abfuhr und Vernichtung von Hauskehricht und Sperrgut vom 27. April 1993 (RiE 786.150)
- 2.2 Gebührenreglement für die Gemeinschaftsantennenanlage für Fernsehen und Radio der Gemeinde Riehen vom 16. April 1975 (RiE 970.170)

² Über Internet sind die gesetzlichen Grundlagen leicht zugänglich:
Unter www.gesetzessammlung.bs.ch finden sich die kantonalen Erlasse und das Gemeinderecht.
Ein Link führt direkt zur Systematischen Sammlung des Bundesrechts

³ In der heutigen Terminologie "Ordnung"

B. Allgemeine Bestimmungen



1. Entsprechend den gesetzlichen Grundlagen in Gemeindeordnung und Finanzhaushaltsordnung werden im Folgenden für die Produktgruppe „Versorgung und Entsorgung“ Ziele und Globalkredit für die Jahre 2006 bis 2009 festgelegt.
2. Der Gemeinderat wird beauftragt, die vom Einwohnerrat festgelegten Ziele in der vorgegebenen Qualität und Quantität zu erreichen.
3. Dem Einwohnerrat wird *jährlich* entsprechend diesen Zielen ein *Leistungsbericht* unterbreitet. Der Bericht enthält die für die Steuerung durch den Einwohnerrat erforderlichen Informationen, insbesondere bezüglich Leistung, Qualität sowie Kosten und Erlöse. Die Abweichungen zwischen Zielvorgabe und Zielerreichung werden sichtbar gemacht und erklärt und die getroffenen Massnahmen dargelegt. Nach Ablauf der Leistungsauftrags-Dauer legt der Gemeinderat in einem Schlussbericht Rechenschaft über die Erfüllung des Leistungsauftrags ab (*Rechenschaftsbericht*).
4. Wenn sich die Verhältnisse grundlegend ändern und die Veränderungen nicht voraussehbar waren, kann der Einwohnerrat durch Beschluss - auf Antrag des Gemeinderats oder aufgrund eines parlamentarischen Vorstosses - entsprechend den Bestimmungen der Finanzhaushaltsordnung auch vor Ablauf der festgelegten Dauer den Leistungsauftrag und den Globalkredit beenden, verändern oder erneuern. Vorbehalten bleibt die Erfüllung rechtsverbindlich eingegangener Verpflichtungen. Im gegenseitigen Einvernehmen zwischen Einwohnerrat und Gemeinderat kann der Leistungsauftrag jederzeit verändert werden.
5. Die parlamentarische Oberaufsicht erstreckt sich gemäss § 21 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GemO) auch auf externe Leistungserbringer. Der Gemeinderat wird beauftragt, in den entsprechenden Leistungsvereinbarungen mit Dritten darauf hinzuweisen.

C. Globalkredit 2006 bis 2009



Beantragter Globalkredit 2006/09: Fr. 38'277'000.00

Der Betrag basiert auf dem Basler Index der Konsumentenpreise (Stand Juni 2005). Die Anpassung erfolgt jeweils auf den 1. Januar des nachfolgenden Jahres, erstmals per 1. Januar 2007.

Vorbehalten bleiben Anpassungen, die gemäss Gemeindeordnung und Finanzhaushaltordnung in die Zuständigkeit des Gemeinderats fallen, nämlich:

- a) Nachkredite bis zu 10% des vom Einwohnerrat beschlossenen Kredits, höchstens jedoch Fr. 200'000.- (GemO § 37 Abs. 1 lit. c)
- b) gebundene Ausgaben (GemO § 37 Abs. 1 lit. d)

Die allfällige Ausübung dieser Kompetenzen ist im Rechenschaftsbericht des Gemeinderats an den Einwohnerrat zu begründen. Auch wird in den jährlichen Leistungsberichten darauf hingewiesen.



Aufteilung des Globalkredits

(in TCHF)	Total 2006/09	2006	2007	2008	2009
Übersicht Produktgruppe					
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	67'313	16'809	16'706	16'852	16'946
- Erlöse der Produktgruppe	29'036	7'134	7'234	7'334	7'334
Nettokosten der Produktgruppe	38'277	9'675	9'472	9'518	9'612

Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
9.1 Energie	8'266	2'127	2'011	2'038	2'090
9.2 Kommunikationsnetz	-473	-119	-118	-118	-118
9.3 Wasser	22'408	5'602	5'602	5'602	5'602
9.4 Abfallbewirtschaftung	5'038	1'313	1'230	1'234	1'261
= Total Produktkosten (netto)	35'239	8'923	8'725	8'756	8'835
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	62	14	15	15	18
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	35'301	8'937	8'740	8'771	8'853
+ Gemeinkostenumlagen	2'976	738	732	747	759
= Nettokosten der Produktgruppe	38'277	9'675	9'472	9'518	9'612

Kennzahlen der Produktgruppe:

	2006	2007	2008	2009
Einwohner per Ende Jahr	20'630	20'630	20'630	20'630
Nettokosten pro Einwohnerin und Einwohner	469	459	461	466

D. Ziele und Vorgaben



1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Die Gemeinde geht mit den Energieressourcen sparsam und umweltschonend um und motiviert auch die Bevölkerung dazu.
- 1.2 Riehen führt seine aktive Energiepolitik konsequent weiter.
- 1.3 Die Siedlungsentwässerung (Abwasser von Gebäuden, Dachflächen, Plätzen inkl. Allmend) wird, soweit es wirtschaftlich vertretbar ist, unter der ganzheitlichen Betrachtungsweise der natürlichen Wasserkreisläufe geplant, so dass die Gewässer geschont werden.
- 1.4 Die Abwasserbeseitigung erfolgt umweltgerecht und die Werterhaltung und Funktionsfähigkeit des Kanalisationsnetzes wird langfristig gewährleistet.
- 1.5 Riehen nutzt das eigene Quellwasser zur Speisung der Brunnen mit Trinkwasser und zur Notwasserversorgung.
- 1.6 Über das Kommunikationsnetz sollen nebst Radio und Fernsehen weitere Dienstleistungen wie Breitband-Internet, Kabeltelefonie, Digital-TV, etc. angeboten werden. Diese Dienste werden von privaten Unternehmen angeboten und sollen zu für die Kunden attraktiven und konkurrenzfähigen Konditionen erhältlich sein.
- 1.7 Die Abfallbewirtschaftung ist umweltgerecht und möglichst kostendeckend; dabei wird vor allem die Abfallvermeidung gefördert und die Wertstoffe werden nach Möglichkeit wiederverwertet.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Riehen orientiert sich am Standard des European Energy Award.⁴

Indikator	Bewertung
Standard	Gold
Messung	Audit

2.2 Substitution von fossilen Energieträgern durch nachhaltig erzeugte Energie.

Indikator	nachhaltig erzeugte Energie (Geothermie, Holz, Biomasse, Sonne, Wind)
Standard	Substitution von fossilen Energieträgern durch Steigerung der jährlichen Produktion von nachhaltig erzeugter Energie bis 2009 von 14'000 MWh/a auf 22'000 MWh/a
Messung	Messung der nachhaltig erzeugten Energie

2.3 Die Menge des Kehrichts und Sperrguts nimmt ab. Die Gesamtabfallmenge inkl. Wertstoffe nimmt nicht zu.

Indikator	Abfallmenge pro Kopf
Standard 1	Gesamtabfallmenge max. 309 kg pro Kopf und Jahr (exkl. Grünabfuhr)
Standard 2	die durchschnittliche Kehricht- und Sperrgutmenge von 185 kg pro Kopf und Jahr im Jahr 2004 nimmt ab
Messung	jährliche Abfallstatistik

2.4 Bei normaler Belastung entstehen im Kanalisationsnetz keine Rückstauschäden oder Grundwasserverschmutzungen.

Indikator 1	Rückstauschäden
Standard 1	keine Rückstauschäden bei normalen Regenereignissen ⁵
Messung 1	Schadenmeldungen
Indikator 2	Grundwasserverschmutzungen
Standard 2	keine Grundwasserverschmutzungen bei normalen Regenereignissen
Messung 2	Meldungen des Amts für Umwelt und Energie

3. Andere Vorgaben

Keine.



⁴ Der European Energy Award ist das europäische Zertifizierungs- und Auszeichnungsverfahren für kommunale Energie- und Klimaschutzpolitik. Vorläufer ist Energiestadt Schweiz.

⁵ Regenereignis mit einer statistischen Eintretenswahrscheinlichkeit von weniger als 2 Jahren.

4. Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
9.1 Energie	Marcel Schweizer	Philipp Wälchli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.



2. Leistungsziele



2.1 Betrieb des Wärmeverbunds

2.1.1 **Der Wärmeverbund läuft ohne Betriebsunterbrüche.**

Indikator	Betriebsbereitschaft
Standard	keine für Bezüger(-innen) spürbare Unterbrechung der Wärmeversorgung
Messung	Meldungen von Kunden

2.1.2 **Die Nutzung der Geothermie wird durch Erweiterung des Wärmeverbunds Riehen und Zusammenschlüsse mit bestehenden Verbänden erhöht.**

Indikator	Wärmeproduktion durch Geothermie pro Jahr
Standard	Steigerung der Energieproduktion aus Geothermie von 13'000MWh/a im Jahr 2004 auf 20'000 MWh/a im Jahre 2009
Messung	Messung Energieerzeugung

2.1.3 **Die Wirtschaftlichkeit des Wärmeverbunds ist verbessert.**

Indikator	Betriebsdefizit Jahresdurchschnitt 2006 – 2009
Standard	Betriebsdefizit Jahresdurchschnitt 2003 – 2004; Fr. 2'300'000.-
Messung	Betriebsrechnung Wärmeverbund

2.2 Förderung von Mobilitätsformen mit niedrigem Energieverbrauch

Die Bevölkerung wird mit Aktionen zur Nutzung von energieeffizienten Mobilitätsformen motiviert.

Indikator	Aktionen „Mobilität und Energie“
Standard	jährlich mindestens eine Aktion
Messung	Erhebung der Verwaltung

3. Andere Vorgaben



Mitarbeit bei der Realisierung einer Vergärungsanlage im Kanton Basel-Stadt, wenn möglich mit Standort Riehen.

9.1 Energie

Marcel Schweizer

Philipp Wälchli

4. Produktbudget



(in TCHF)

Total 2006/09	2006	2007	2008	2009
------------------	------	------	------	------

Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	21'482	5'306	5'290	5'417	5'469
- Erlöse des Produkts	13'216	3'179	3'279	3'379	3'379
Nettokosten des Produkts	8'266	2'127	2'011	2'038	2'090

Kosten (Details)					
Sachkosten	10'986	2'709	2'669	2'779	2'829
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	215	51	54	54	56
= direkte Kosten	11'201	2'760	2'723	2'833	2'885
zuweisbare Abschreibungen	6'581	1'632	1'643	1'653	1'653
übrige interne Verrechnungen	3'700	914	924	931	931
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	21'482	5'306	5'290	5'417	5'469

Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	13'216	3'179	3'279	3'379	3'379
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= Erlöse	13'216	3'179	3'279	3'379	3'379

Kennzahlen des Produkts:

	2006	2007	2008	2009
Einwohner per Ende Jahr	20'630	20'630	20'630	20'630
Nettokosten pro Einwohnerin und Einwohner	103	97	99	101

Produkt		strategische Führung	operative Führung
9.2	Kommunikationsnetz	Marcel Schweizer	Urs Schöni

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen



Keine.

2. Leistungsziele



2.1 Betrieb des Kommunikationsnetzes

2.1.1 Bei der Gestaltung des Programmangebots für Radio- und Fernsehen wird der Vielfalt der Kundenbedürfnisse Rechnung getragen.

Indikator 1 Zufriedenheit der Abonentinnen und Abonntenen

Standard 1 unzufriedene Abonentinnen oder Abonntenen < 1%

Messung 1 Zählung der Reklamationen

Indikator 2 Anzahl aufgeschaltete Programme

Standard 2 mind. 50 TV- und 30 Radioprogramme

Messung 2 Programmangebot

2.1.2 Störungen auf dem Kommunikationsnetz werden rasch bearbeitet.

Indikator Reaktionszeit

Standard maximal 2 Stunden

Messung Auswertung der Rapporte

2.1.3 Es wird angestrebt, ein für Wenignutzer wirtschaftlich interessantes Internetangebot aufzuschalten.

Indikator Angebot für Wenignutzer

Standard tiefster Tarif max. 25.- Fr./Monat

Messung Internettarif

3. Andere Vorgaben



Keine.

4. Produktbudget



(in TCHF)

Total	2006	2007	2008	2009
2006/09				

Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	7'511	1'877	1'878	1'878	1'878
- Erlöse des Produkts	7'984	1'996	1'996	1'996	1'996
Nettokosten des Produkts	-473	-119	-118	-118	-118

Kosten (Details)					
Sachkosten	3'160	790	790	790	790
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	315	78	79	79	79
= direkte Kosten	3'475	868	869	869	869
zuweisbare Abschreibungen	2'548	637	637	637	637
übrige interne Verrechnungen	1'488	372	372	372	372
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	7'511	1'877	1'878	1'878	1'878

Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	7'984	1'996	1'996	1'996	1'996
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= Erlöse	7'984	1'996	1'996	1'996	1'996

Kennzahlen des Produkts:

	2006	2007	2008	2009
Einwohner per Ende Jahr	20'630	20'630	20'630	20'630
Nettoerlös pro Einwohnerin und Einwohner	6	6	6	6

Produkt		strategische Führung	operative Führung
9.3	Wasser	Marcel Schweizer	Christian Jann

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen



Keine.

2. Leistungsziele



2.1 Betrieb und Instandhaltung des Kanalisationsnetzes

Die kurzfristig angesetzten konzeptionellen Massnahmen im "generellen Entwässerungsplan" sind umgesetzt.

Indikator „Genereller Entwässerungsplan“

Standard umgesetzt bis Ende 2009

Messung Ist/Soll-Vergleich durch die Verwaltung

2.2 Betrieb der öffentlichen Brunnen

Das zur Speisung der Dorfbrunnen genutzte Quellwasser hat Trinkwasserqualität.

Indikator Wasserqualität

Standard Trinkwasser

Messung Wasseranalyse

2.3 Betrieb der öffentlichen WC-Anlagen

Die öffentlichen WC-Anlagen werden in sauberem Zustand gehalten.

Indikator Reklamationen

Standard weniger als 5 Reklamationen pro Jahr

Messung Erhebung der Verwaltung

3. Andere Vorgaben



- 3.1** Der Dimensionierung von neuen Kanalisationsleitungen werden Niederschlagsmengen zu Grunde gelegt, die statistisch nur alle fünf Jahre eintreten. Bei bestehenden Leitungen, die bei Niederschlägen mit einer statistischen Eintretenswahrscheinlichkeit von weniger als zwei Jahren überlastet sind, müssen Massnahmen zur Erhöhung der Kapazität ergriffen werden.
- 3.2** Die Liegenschaftseigentümer(-innen) und/oder Fachplaner(-innen) werden an den Beratungsgesprächen darüber informiert und dazu motiviert, das unverschmutzte Meteorwasser wenn möglich versickern zu lassen.

4. Produktbudget



(in TCHF)

Total	2006	2007	2008	2009
2006/09				

Produkt-Übersicht	2006/09	2006	2007	2008	2009
Kosten des Produkts	23'936	5'984	5'984	5'984	5'984
- Erlöse des Produkts	1'528	382	382	382	382
Nettokosten des Produkts	22'408	5'602	5'602	5'602	5'602

Kosten (Details)	2006/09	2006	2007	2008	2009
Sachkosten	1'628	405	405	409	409
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	1'972	495	495	491	491
= direkte Kosten	3'600	900	900	900	900
zuweisbare Abschreibungen	7'708	1'927	1'927	1'927	1'927
übrige interne Verrechnungen	12'628	3'157	3'157	3'157	3'157
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	23'936	5'984	5'984	5'984	5'984

Erlöse (Details)	2006/09	2006	2007	2008	2009
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	1'488	372	372	372	372
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung	40	10	10	10	10
= Erlöse	1'528	382	382	382	382

Kennzahlen des Produkts:

	2006	2007	2008	2009
Einwohner per Ende Jahr	20'630	20'630	20'630	20'630
Nettokosten pro Einwohnerin und Einwohner	272	272	272	272

Produkt	strategische Führung	operative Führung
9.4 Abfallbewirtschaftung	Marcel Schweizer	Christian Jann

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.



2. Leistungsziel



2.1 Abfallbewirtschaftungskonzept

Das neue Abfallbewirtschaftungskonzept wird umgesetzt.

Indikator Abfallbewirtschaftungskonzept

Standard die für die Bevölkerung erkennbaren Massnahmen werden auf den 1. Januar 2007 eingeführt.

Messung Ist/Soll-Vergleich durch die Verwaltung

3. Andere Vorgaben



Keine.

4. Produktbudget



(in TCHF)

Total	2006	2007	2008	2009
2006/09				

Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	11'346	2'890	2'807	2'811	2'838
- Erlöse des Produkts	6'308	1'577	1'577	1'577	1'577
Nettokosten des Produkts	5'038	1'313	1'230	1'234	1'261

Kosten (Details)					
Sachkosten	5'474	1'376	1'361	1'361	1'376
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	4'419	1'112	1'097	1'099	1'111
= direkte Kosten	9'893	2'488	2'458	2'460	2'487
zuweisbare Abschreibungen	36	9	9	9	9
übrige interne Verrechnungen	1'417	393	340	342	342
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	11'346	2'890	2'807	2'811	2'838

Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge	372	93	93	93	93
Entgelte	5'756	1'439	1'439	1'439	1'439
Rückerstattungen	180	45	45	45	45
Beiträge für eigene Rechnung					
= Erlöse	6'308	1'577	1'577	1'577	1'577

Kennzahlen des Produkts:

	2006	2007	2008	2009
Einwohner per Ende Jahr	20'630	20'630	20'630	20'630
Nettokosten pro Einwohnerin und Einwohner	64	60	60	61